

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die halbspaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3gep. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphische Adressen:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 204.

Neuenbürg, Samstag den 21. Dezember 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

In München hat am Donnerstag die feierliche Beisetzung der irdischen Ueberreste des Prinz-Regenten Luitpold in Gegenwart überaus zahlreicher sächlicher Trauergäste, an ihrer Spitze Kaiser Wilhelm, stattgefunden. Die Teilnahme seitens der Bevölkerung Münchens, wie auch aus den verschiedensten Gauen Bayerns an der Beisetzungsfest war eine außerordentliche, es spiegelt sich die ungemaine Popularität und Beliebtheit des verewigten Prinz-Regenten beim bayerischen Volke wieder.

Das Augenmerk der politischen Welt richtet sich gegenwärtig nach London, wo in dieser Woche die beiden Konferenzen, die der Friedensdelegierten und der Vorkonferenz der Mächte zusammengetreten sind. Sieht man sich die beim Zusammentritt der Konferenzen geschaffene Lage an, so findet man die Rollen eigentlich vertauscht. Bisher lagen die Hauptschwierigkeiten in der großen Frage, ob es gelingen werde, die Gegensätze zwischen Serbien und Oesterreich auszugleichen, die sich fast schon bis zum Kriegsfalle zugespitzt zu haben schienen. Heute ist es anders. Man rechnet allseits mit diesem Gelingen, rechnet damit, daß die Einigkeit der Großmächte eine friedliche Schlichtung der Frage herbeiführen werde, und zwar in dem Sinne, wie wir schon mehrfach angedeutet haben. Derart nämlich, daß Serbien wirtschaftliche Zugeständnisse an der Adria erhält, daß ihm ein Zugang zu einem Adriahafen durch neutrales Gebiet, also ohne eigenen territorialen Besitz eingeräumt wird. Im Prinzip haben sich die Mächte schon in Vorrede auf diese Lösung der Frage geeinigt, und nachdem Serbien erklärt hat, sich den Entschlüssen der Großmächte fügen zu wollen, dürfen die Hauptschwierigkeiten als beseitigt gelten. Anders ist bei der Friedensfrage. Hier stehen sich die Gegensätze noch schroff gegenüber, und es ist nicht daran zu denken, daß die Weihnachtsglocken uns auch schon den Balkanfrieden künden. Das große X ist hier Adrianopel. Man hatte anfänglich damit gerechnet, daß Bulgarien hier Verzicht leisten werde und daß es der Türkei nicht gar zu schwer gemacht würde, sich in den Verlust ihrer europäischen Lande zu fügen, wenn man ihr wenigstens noch dieses Bollwerk, diesen einzigen Zeugen alter türkischer Herrlichkeit auf europäischen Boden belasse. Die Hoffnung ist heute dahin. Bulgarien erhebt mit Nachdruck Anspruch auf diese Beste, die seinem neuen Landbesitz ebenso erst den richtigen Abschluß gibt, wie sie für die Türkei den einzigen Schutzwall für ihren europäischen Rest bildet. Dazu kommt noch, daß die Mohammedaner den Verlust dieser einstigen, mit vielen Heiligthümern ausgestatteten Residenz besonders schmerzlich empfinden würden, ganz abgesehen davon, daß der ersolareiche Widerstand an der Tschataldikalnie die türkischen Hoffnungen aufs neue gestärkt hat. Hier sind Gegensätze zu lösen, in deren schweres Dunkel heute noch niemand von uns eindringen kann. Es tritt eben, ob man die Frage, ob Weiterführung des Krieges oder Friedensschluß, bezieht oder aus dem Spiele läßt, mit aller Deutlichkeit hervor, daß die ganze Balkanfrage sich ohne die Beziehung der Mächte überhaupt nicht lösen läßt. Der englische Staatssekretär des Auswärtigen hat bei der Bearbeitung der Delegierten von einer Politik der Mäßigkeit gesprochen, ohne die kriegerische Gewinne keinen Wert der für die künftigen Generationen hätten. An den Siegern wird es in erster Linie liegen, diese offenkundige an ihre Adresse gerichtete Mahnung zu beherzigen, sonst ist es ausgeschlossen, daß die jetzigen Verhandlungen zu einem gedeihlichen Ende führen, denn es darf nicht vergessen werden, daß die Türkei um ihre ganze Existenz kämpft, und wenn man ihr nicht soweit entgegenkommt, als die ganze Eigenart des mohammedanischen Volkscharakters verlangt, so kämpft sie den Kampf sicher bis zum bitteren Ende

aus. Bulgarien mag dabei nicht vergessen, daß es in diesem Falle eben noch mehr magt als den Besitz Bulgariens, nachdem es die Blüte seiner Nation bereits zur Hälfte in blutiger Saat für seine Zukunft geopfert hat.

London, 19. Dez. Auf Grund der bisherigen Besprechungen der Vorkonferenz kann die Frage des serbischen Anspruches auf einen Hafen an der Adria und das Problem der albanesischen Autonomie als so gut wie gelöst betrachtet werden. Aller Voraussicht nach wird Albanien eine Autonomie erhalten, die aber durch die Suzeränität eines anderen Staates eine gewisse Einschränkung erfährt. Die Grenzen des neuen Albaniens sind noch nicht festgelegt. Serbien wird keinen Anspruch auf einen Gebietsstreifen an der adriatischen Küste mehr machen. Der serbische Anspruch auf einen rein kommerziellen Hafen am Meere dürfte aber befriedigt werden.

London, 20. Dez. Die Vorkonferenz tagte heute nachmittag unter dem Vorsitz von Sir Edward Grey zum letzten Male vor dem Weihnachtsfest.

London, 19. Dez. Der Londoner Korrespondent der „Deutsch-Telegraphen“ meldet: Ich erfahre aus einer Quelle, deren Zuverlässigkeit keinem Zweifel unterliegt, daß Sir Edward Grey in den letzten 14 Tagen an Rußland mit Vorschlägen herangetreten ist, deren Ziel eine Verständigung der beiden Mächte, ähnlich der Entente cordiale mit Frankreich ist.

Das österreichische Abgeordnetenhaus gibt augenblicklich der Welt das eigenartige Schauspiel der Obstruktion zum besten. Die tschechisch-Radikalen und die Slovenen treiben Obstruktion, um hierdurch das Zustandekommen des provisorischen Budgets und des Kriegsausgleiches zu verhindern. Eine in ihrer Art bemerkenswerte Leistung war die Rede des tschechischen Abgeordneten Frel, er sprach in Verfolgung der Obstruktionstaktik von Dienstag abends 8 Uhr an bis Mittwoch mittag, also 16 Stunden lang, fast ununterbrochen. Die Sitzung des in Permanenz erklärten Hauses dauerte aber dann noch weiter; nachmittags genehmigte es den Antrag des Berichterstatters auf Eintritt in die Spezialdebatte mit großer Mehrheit.

Wien, 20. Dez. Gestern nachmittag hat das Abgeordnetenhaus die 55stündige Sitzung beendet und die Kriegsausgleichsvorlage in der Fassung des Ausschusses angenommen. Diese Refordierung dauerte vom Dienstag 11 Uhr vormittags bis gestern abend 6 Uhr.

London, 20. Dez. Heute wird hier bekannt, daß Belgien an England ein großes Stück Land, man spricht von 96 Kilometer, das belgische Kongo abgetreten hat. Belgien erhält als Ersatz dafür ein anderes Stück, doch ist bis jetzt darüber noch nichts Bestimmtes festgestellt worden.

Lemberg, 20. Dez. Eine Abteilung von 130 Kosaken überschritt in voller Ausrüstung bei Ujjez-Diskupie die Grenze und übergab den österreichischen Grenzsolbaten ihre Waffen. Die Kosaken erklärten, daß sie nicht länger mehr in russischen Diensten bleiben.

Der russische Ministerpräsident Kozowzow verlas in der Reichsduma am Mittwoch eine Eröfning über das Balkanproblem. Die Kundgebung Kozowzows trug einen entschiedenen friedlichen Charakter, er drückte hierin ohne Umschweife die Hoffnung der russischen Regierung aus, daß eine friedliche Lösung der gegenwärtigen Balkankrise gelingen werde. Öffentlich entspricht die weitere Haltung Rußlands diesen friedlichen Versicherungen seines Ministerpräsidenten.

In der italienischen Deputiertenkammer gab der Minister des Auswärtigen di San Giuliano am Mittwoch infolge einer Interpellation des Freidenklers Barzilai eine Erklärung über die stattgefundenene Erneuerung des Dreibundes ab. Die

Erklärung di San Giulianos gestaltete sich zu einer Lobpreisung des Dreibundes, wie sie so lebhaft und unbedingt vor ihm wohl noch kein italienischer Minister ausgesprochen hat. Zum Schlusse betonte der Minister geradezu, das Bündnis Italiens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn müsse auch fernerhin der Angelpunkt der auswärtigen italienischen Politik bleiben. Die Kammer nahm die Kundgebung di San Giulianos mit großem Beifall auf.

Zum Nachfolger des mit seinem gesamten Kabinett zurückgetretenen bisherigen japanischen Ministerpräsidenten Saionji ist vom Kaiser von Japan Fürst Katsuro, vielleicht der bedeutendste lebende Staatsmann Japans, ernannt worden. Es ist zur Zeit mit der Bildung seines Kabinetts beschäftigt; er will die von seinem Vorgänger begonnene Politik der Ersparnisse und Reformen fortsetzen.

Württemberg.

Der Ausfall der Landesproporz-wahlen bedeutet eine Fortsetzung der Gewinne der Rechtsparteien bei den Hauptwahlen: dem Zentrum ist es gelungen, einen weiteren Sitz im Südkreis (Schwarzwald und Donau) auf Kosten der Nationalliberalen, deren Führer Kibel unterlegen ist, zu gewinnen. Die übrigen Parteien haben ihre bisherigen Siege behauptet. Bei den Wahlen scheint sich eine erhebliche Wahlmüdigkeit bemerkbar gemacht zu haben, von der sämtliche Parteien betroffen wurden mit Ausnahme der Sozialdemokratie, die in beiden Landeswahlkreisen insgesamt eine Stimmenzunahme von 85 000 gegenüber den letzten Landesproporzwahlen zu verzeichnen hat. Von den bürgerlichen Parteien weist nur die Nationalliberale Partei ein Mehr von 38 000 Stimmen im nördlichen Wahlkreis auf; im südlichen Wahlkreis hätte ein Mehr von nur 3 000 Stimmen genügt, um ihr das an das Zentrum gefallene Mandat zu retten. An der Spitze der Verlustliste steht die Volkspartei mit einem Verlust von insgesamt 151 000 Stimmen (124 000 im Nordkreis, 27 000 im Südkreis); ihr folgen allerdings in weitem Abstand die Konservativen mit einem Minus von 34 000 Stimmen (25 000 im Nordkreis, 9 000 im Südkreis) und schließlich das Zentrum mit einem Weniger von 21 000 Stimmen (10 000 im Nordkreis, 11 000 im Südkreis). Den Hauptzuwachs hat die Sozialdemokratie im Nordkreis zu verzeichnen, nämlich 52 000, im Südkreis dagegen nur 32 000. Der Zuwachs der nationalliberalen Stimmen im Nordkreis ist 38 000, der Verlust im Südkreis 13 000. Das Gesamtbild, das der kommende Landtag in seiner endgültigen Zusammenfassung nunmehr bietet, ist folgender:

Zentrum	26 (seither 25)
Konservative	20 (seither 16)
Volkspartei	19 (seither 23)
Nationalliberale	10 (seither 13)
Sozialdemokratie	17 (seither 16)

Das Gesamtergebnis der württembergischen Landtagswahlen bedeutet einen Gewinn der Rechten (6 Mandate auf Kosten der beiden liberalen Parteien, die im ganzen 7 Mandate darunter 1 an die Sozialdemokratie) verloren haben. 46 Mandaten der Rechten stehen 29 der beiden liberalen Parteien und 17 der Sozialdemokratie gegenüber. Schließt man die Nationalliberalen, wie es in der letzten Zeit mehrfach geschehen ist, in die „Linke“ ein, so würde sich Stimmengleichheit (46) ergeben. Unter diesen Umständen wird die Präsidentenfrage in der nächsten Zeit noch eine bedeutende Rolle spielen, denn diejenige Seite, die den Präsidenten zu stellen hat, würde, da der Präsident nicht mit abstimmt, sondern nur bei Stimmengleichheit den Stimmenscheid hat, bei Abstimmungen eine Stimme verlieren, wodurch eine Minderheit geschaffen würde. Zur Präsidentenwahl sagt der „Beobachter“:

Der Sozialdemokrat Taucher wird in der neuen Zweiten Kammer Alterspräsident und darum wird die Linke bei der Präsidentenwahl um eine Stimme verläßt; es werden 46 der Rechten gegen 45 der Linken stehen. Die Rechte kann sich so den „schwarzen Präsidenten“ schaffen, wie es der Führer des Bundes der Landwirte gewünscht hat. Von da an aber ist dann die Rechte um eine Stimme schwächer als die Linke; der „schwarze Präsident“ wird also nicht die Mehrheit hinter sich haben.

Stuttgart, 20. Dezbr. Unter den gewählten Kandidaten der Sozialdemokratie im Roder- und Jagdkreis ist infolge eines Irrtums bei der vorläufigen Zusammenstellung des Wahlergebnisses der Gemeinderat Wilhelm Erlenbusch in Backnang als gewählt aufgeführt. Nicht er, sondern der bisherige Landtagsabgeordnete Georg Reichel in Stuttgart ist als gewählt anzusehen. Im übrigen ergibt das bisher vorliegende Zahlenmaterial, daß nur in ganz wenig Bezirken eine rege Wahlbeteiligung zu verzeichnen war, in den meisten aber Wahllosigkeit herrschte, so daß die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen trotz der Bevölkerungszunahme um 97 551 hinter der Ziffer vom Januar 1907 zurückbleibt. Von den abgegebenen Stimmen fielen prozentweise auf das Zentrum 26,8 (1907: 26,6)%, auf die Sozialdemokraten 25,9 (22,7)%, auf die Volkspartei 19,6 (23,6)%, auf Bund und Konservativ 15,6 (16,2)% und auf die Nationalliberalen 12,1 (10,9)%.

Stuttgart, 20. Dezbr. Zur Verwendung als Inspekteur der 4. Kav. (Saarbrücken) ist Generalmajor v. Knörzer, Komm. der 27. Kav. Brigade (2. R. würt.) nach Preußen kommandiert worden.

Stuttgart, 19. Dez. Ein schönes Beispiel der innigen Zusammengehörigkeit von Volk und Fürstenhaus, so schreibt dem „Neuen Tagblatt“ ein Leser, dürften die Besucher des Prospektionshofes am letzten Dienstag nachmittag bei der Beerdigung des herzoglichen Kammerdieners Brucha wahrnehmen. Herzog Robert von Württemberg, der seinem Diener persönlich das Geleite zur letzten Ruhe gab, umstand mit seinem Bruder, dem Herzog Ulrich und dem persönlichen Adjutanten Grafen Degensfeld das schlichte Grab und bot dem treuen Gefährten, die Hand am Helm, tief bewegt den letzten Gruß, bis der Sarg unter den nachrollenden Erdschollen verschwunden war.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 17. Dez. Den Reigen der Weihnachtsfeiern unserer hiesigen Vereine eröffnete am letzten Sonntag der Turnverein in den Räumen des Gasth. „Anker“. Diese Feier hatte sich auch diesmal wieder eines sehr starken Besuches zu erfreuen; die verfügbaren Räume waren bis auf den letzten Platz besetzt, da es sich der Turnverein stets angelegen sein läßt, durch ein abwechslungsreiches Programm die Besucher zu fesseln. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Kimmungssoollen Chor „Vergangen“, der denn auch die Anwesenden

in die richtige Weihnachtsstimmung versetzte. Die nun folgenden Leiterpyramiden der Aktiven und Jünglinge unter Leitung des 1. Turnwarts W. Fintbeiner erweckten reges Interesse; sie boten recht interessante Bilder, die einen mächtigen Beifallssturm hervorriefen. Die Duette „Gruß“ und „Sonntag“, harmonisch gut vorgetragen, fanden ebenfalls dankbare Aufnahme. Auch die Siabübungen der Jünglinge unter der Leitung von R. Titelius zeugten von exakter Schulung und wurden beifällig aufgenommen. In dem Zweifakter „Der Schaharaber“, einem Stück von unserem Landsmann A. Reiff, kam die Komik in schwäbischer Mundart so recht zum Ausdruck. Die Rollen wurden trefflich wiedergegeben und großer Applaus lohnte die Darsteller. Die präzisesten Verwandlungsgruppen stellten der turnerischen Gewandtheit der Darsteller das beste Zeugnis aus. Das Violinsolo „Träumerei“ mit Klavierbegleitung, rein gespielt, bildete den Uebergang zu dem „Schneeballenreigen“ der Jünglinge in ihren schmunzigen Winterkostümen und ihrem behenden Auftreten. Es fehlte nur dazu die Schneelandschaft. Die turnerische Szene „Sieg um Sieg“ versetzte uns so recht in die Gegenwart, indem sie hausbauende Einwürde der Gegner der Turnerei, speziell des Damenturnens durch Vorführung von Reulenübungen seitens einer Damenabteilung überzeugend wiederlegte. In große Spannung versetzt wurden jedoch die Anwesenden durch die immer gern gesehenen Marmorgruppen, die in Einzel- und Gruppenbildern mit elektrischer Beleuchtung dargestellt wurden und mit nicht endenwollendem Beifall aufgenommen wurden. Die weiteren Männerchöre „Es zog der Maienwind zu Tal“, „Jägerwerben“ und der Schluschor „Es zieht nach meiner Heimat mich“ unter der umsichtigen Leitung von Hrn. Hauptlehrer Hohl rein und sicher vorgetragen, brachten dem Chor und seinem Dirigenten wohlverdiente Anerkennung. Es reihte sich noch die übliche Gabenverlosung an, zu welcher ein reich ausgestatteter Gabentempel verlosend einlud. Der Turnverein kann auf diese wohlgelungene Feier mit Befriedigung zurückblicken. Möge das Interesse für die Turnerei bei Alt und Jung immer mehr sich steigern, dann wird dem Turnverein auch die Möglichkeit geboten sein, für die Heranziehung einer gesund und kräftig entwickelten Jugend zu sorgen im Interesse jedes einzelnen wie zum Wohle unseres ganzen Volkes. Gut Heil!

Calmbach, 19. Dez. Bei der gestrigen Proporzwahl stimmten von 555 Wahlberechtigten 434 = 80 Proz. ab. Es erhielten an Stimmen die Sozialdemokratie 1995 (250 Wähler), Volkspartei 764 (95), Nationalliberalen 418 (50), Konservativen 283 (35), Zentrum 8 Stimmen (1 Wähler). Gegenüber der Stichwahl vom 29. Novbr. verloren die bürgerlichen Parteien rund 70 Wähler, die Sozialdemokratie 26. Von letzterer erhielt Wäsner 750, die übrigen 240—250 Stimmen. Gegen den Parteibeschluß war also Wäsner 3 mal kumuliert und ein besonders Schlauer wählte nur Wäsner dreimal, alle übrigen wurden unbarmherzig gestrichen.

Auch in Wildbad gab es so einen Schläger, der selbst wählte auf einem konservativen Zettel 6 mal Konservativ und 2 mal Wäsner. (Fr. Schw.)

Calw, 18. Dez. Friedrich Heydt, Metzger und Wirt hat seine dingliche Wirtschaft zum „Engel“ in der unteren Marktstraße an Schuhmacher Schaufelberger, Niederlage der Schuhfabrik Leonberg, um 41 000 M. verkauft.

Ragold, 19. Dez. Der Lehrermangel, der immer noch herrscht und namentlich bei Stellvertretung erkrankter Lehrer sich bemerklich macht, hat die Oberschulbehörde veranlaßt, die erste Dienstprüfung bei dem abgehenden ältesten Kurs des hiesigen Seminars bald nach Wiederaufnahme des Seminarbetriebs abzuhalten, so daß die jungen Lehrer Anfangs Februar zur Verwendung gelangen werden.

Altensteig, 19. Dez. Der gestrige Viehmarkt wies keine große Zufuhr auf. Die Landwirte hielten mit dem Vieh wegen der in den benachbarten Orten ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche und den vorgesehenen Maßregeln zurück. Es wurden zugeführt: 60 Paare Ochsen und Stiere, 33 Stück Kühe, 27 Stück Jung- oder Schmalvieh, 52 Stück Läuferchweine und 94 Stück Milchschweine. Es galten Ochsen und Stiere 718—1350 M. pro Paar, Kühe 210—551 M. pro Stück, Jung oder Schmalvieh 175—521 M. pro Stück, Läuferchweine 64—130 M. pro Paar, Milchschweine 32—52 M. pro Paar. Da der Viehmarkt schwach besahren und besucht war, so litt auch der Geschäftsverkehr darunter.

Neuenbürg, 23. Novbr. Auf den heutigen Schweinemarkt waren 14 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 33—36 M. pro Paar verkauft wurden.

Bezirksvergebnisse der Proporzwahl.

Im Oberamtsbezirk Calw erhielt: Fortschritt. Volkspartei 10 298, Konf. Partei u. Bund d. Landw. 10 147, Natl. Partei 4601, Sozialdemokratie 6536, Zentrum 309 Stimmen.

Im Oberamtsbezirk Ragold erhielt: Fortschritt. Volkspartei 7368, Konf. Partei u. Bund d. Landw. 11 489, Natl. Partei 4026, Sozialdemokratie 4725, Zentrum 1664 Stimmen.

Im Oberamtsbezirk Herrenberg erhielt: Fortschritt. Volkspartei 3599, Konf. Partei u. Bund d. Landw. 14 712, Natl. Partei 2787, Sozialdemokratie 1862 und Zentrum 1750 Stimmen.

Voraussehbare Witterung.

Der Hochdruck, der sich in Südeuropa weiter ausbreitet und verhärtet hat, beherrscht in unserem Gebiet die Wetterlage. Bei zeitweise heiterem Himmel ist trotzdem, mäßig kaltes Wetter bei Nachfröhen in Höhenlagen in Aussicht zu nehmen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Wees, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Siehe zweites und drittes Blatt.

Roggen ist bekanntlich unser kräftiges Brotkorn. Ein Kaffeegetränk aus Roggen, der einem ganz eigenen, neuartigen Mälzungs- und Röstverfahren unterworfen wurde, muss etwas Besonderes sein. Und das ist „Kornfranck“! Sie sollten ihn auch verwenden!

71

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Stadtgemeinde Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 23. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr,

kommen aus dem hiesigen Stadtwald Distrikt I, Abt. 15 Unterer Algenberg, und Distrikt II, Abt. 15 Borderer und 16 Hinterer Dachsbau, auf dem Rathhaus zum Verkauf:

- I. Laubholz: 14 Eichen mit Zm.: 0,28 V. und 2,16 VI. Kl.;
II. Nadelholz-Laubholz: 154 Stück mit Zm.: 0,36 IV., 6 V. und 17 VI. Kl.;

Kleinnußholz: Bauftangen, St.: 57 Ia, 430 Ib, 713 II., 272 III. Kl.;

Hagftangen, St.: 97 I., 981 II., 1343 III. Kl.;

Hopfenstangen, St.: 2830 I., 2810 II., 285 III., 1530 IV., 1240 V. Kl.;

Rebstöcken, St.: 1460 I., 195 II. Kl.;

Bohnenstöcken: 55 Stück.

Schichterbholz: Km.: 3,5 Nadelholz-Prügel und 11 Km. buchene Reisprügel.

Den 17. Dezember 1912.

Gemeinderat.

Neuenbürg.

Bestellungen in allen Sorten

Corten und Kuchen,

sowie

Leipziger Stollen

nimmt entgegen

Emil Haist,

Bäckerei u. Konditorei.

Verwand nach auswärts wird pünktlich besorgt.

A. Oberamt Neuenbürg.

Amtsversammlung.

Am Samstag den 28. ds. Mts.
vormittags 10¹/₂ Uhr

findet im Saale des Rathhauses in Neuenbürg eine
Amtsversammlung statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Frage der Erhöhung des Zinsfußes der Einlagen und der Darlehen der Oberamts Sparkasse.
2. Wahl des Katastralgemeindeglieds des II. Bezirks (Wildbad).
3. Regelung des technischen Dienstes der Amtskörperschaft.
4. Wahl der Schlichter in Viehweidenangelegenheiten (Art. 13 Abs. 3 des Ausf.-Ges. zum Reichs-Viehweidengesetz vom 8. Juli 1912).

Stimmberichtig sind die Abgeordneten von Wildbad, Neuenbürg, Höfen, Herrenald, Calmbach, Birkenfeld, Schömberg, Dennach, Gräfenhainchen, Vossrau, Feldrennau, Langenbrand, Bernbach, Waldrennau, Wiefelsberg, Weisberg.

Die nicht stimmberichtigten Mitglieder der Amtsversammlung, sowie die ordentlichen, nicht aus der Mitte der Amtsversammlung gewählten Mitglieder des Bezirksrats sind befugt, an der Amtsversammlung mit beratender Stimme Teil zu nehmen.

Den 20. Dezember 1912.

Regierungsrat Hornung.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunschthebenkarten.

Zum Beistand der Armen, vorzugsweise solcher, die nicht in öffentlicher Unterstützung stehen, werden auch heuer wieder **Neujahrswunschthebenkarten** gegen Entrichtung eines Geldebetrags von mindestens 1 Mark ausgegeben.

Die Karten können bei Armenpfleger Blaid und Ratsherr **Schönhaler** in Empfang genommen werden.

Die Namen der Abnehmer werden vor Beginn des Jahres 1913 bekanntgegeben. Von demjenigen, der eine solche Karte erwirbt wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und auch seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet. Wir laden zu zahlreicher Beteiligung ein.
Neuenbürg, den 9. Dezember 1912.

Namens der Ortsarmenbehörde:
Dekan Uhl. Stadtschultheiß Stirn.

Die Weihnachtsbescherung im Krankenhaus

findet am Montag den 23. d. M., abends 5 Uhr, statt.
Dazu ergeht an Freunde und Gönner der Sache freundliche Einladung.

Die Verwaltung.

Neuenbürg.
Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle

feine Toilettenseifen und Parfüme.

Karl Mahler.

Neuenbürg.
Eine freundliche
Wohnung

mit 4 Zimmern und Zubehör
an der Hauptstraße Nr. 211 hat
bis 1. April zu vermieten

H. Hegelmayer.

Rotenbach.
Einige Wagen
Biegendung

hat zu verkaufen
Schmann, Weichenwarter.

Hoher Verdienst.

Redegewandte Leute, auch vom Lande, finden durch Verkauf eines leicht verkäuflichen Artikels **hohen Verdienst**.
Zu melden Sonntag den 22. Dezember, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr; Montag den 23. Dezember, vormittags von 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg.

Vertreter um diese Zeit da.

Neuenbürg.

Trauerkleider

werden schön und billig
— schwarz gefärbt. —
Färberei und chemische
Waschanstalt
Filiale Wihl. Mohr.

Gewerbebank Neuenbürg

G. m. u. H.

Vom Montag den 23. Dezember ab bringen wir die
Anlehenzinse

zur Auszahlung. Die Sparkassenzinse werden im Buche gutgeschrieben. Spareinlagen nehmen wir bei 4% Verzinsung vom Tag der Einlage ab und in Beträgen von 10 Mark an entgegen. Die abgehobenen Zinse können also sofort wieder verzinslich angelegt werden.

Der Vorstand.

Schömberg.

Weihnachts-Empfehlung.

Bringe meine reichsortierte

Confekt-Auswahl

für die kommenden Feiertage in empfehlende Erinnerung; ebenso nehme ich Bestellungen in allen Gattungen an.

Gleichzeitig empfehle ich meine ff. Sorten

Flaschenweine und Spirituosen für Weihnachtsgeschenke.

Hochachtung

Conditorei. Adolf Theurer Cafe.

Birkenfeld.

Eine hochtrachtige, gute

Rugfuh

ist zu verkaufen.

W. Rau s. d. Sonne.

Neuenbürg.

Feischer

Portland-Zement und Kalk in Säcken

ist eingetroffen und empfehle solchen zur gefl. Abnahme.
Zement- und Kalkfäcke bitte nach Entleerung sofort zurückzugeben.

Gg. Haizmann.

Schönheit

verleiht ein zolles, jugendliches
Kutis, weiße, sammetweiche Haut
und ein reiner, garter, schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Milchmilch-Seife
1 St. 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream
rote und rissige Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei
Karl Mahler; Adolf Lufmann in
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Wie seit Jahren unterstelle auch heuer wieder einen großen Teil meines Manufaktur-
Warenlagers einem

Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Emil Meisel.

Beginn Sonntag den 8. Dezember 1912, Schluß Samstag den 4. Januar 1913.

Ladenschluß während des Ausverkaufs Werktag abends 9 Uhr.

Militärverein Neuenbürg.

Zu der am **Stephansfeiertag**
im Saale des Gasthofs zum „Bären“
stattfindenden

Weihnachtsfeier

mit **Konzert, Theater, Gabenverlosung und Tanz**
werden die Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins
höflichst eingeladen.

Beginn präzise 6 Uhr abends.

Eintritt für Nichtmitglieder **50 Pfg.** Ausgegebenen
Freikarten wollen an der Kasse vorgezeigt werden.

NB. **Freiwillige Gaben** werden dankbar entgegen-
genommen bei Kassier Frauß und Frau Burghard z. Bären.

Liederkranz Neuenbürg.

Am **Sonntag den 29. Dezember ds. Js.**
findet im Saale des Gasthauses z. Anker
unsere

Christbaumfeier

mit gesangl., musikal. und theatralischen
Aufführungen, Gabenverlosung u. Tanz

statt, wozu wir hiemit unsere werten Mitglieder mit Angehörigen
und sonstige Freunde höflichst einladen.

Anfang abends 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder **1 Mark.**

Gaben zur Verlosung werden von Kassier C. Wanner
und im „Anker“ dankbar entgegengenommen.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende Feiertage

bringe mein großes Lager **reingehaltener**

Rot- u. Weißweine

verschiedener Jahrgänge, speziell **1911er**, in Gebinden und
Flaschen, in empfehlende Erinnerung.

Ferner empfehle

Deutschen Sekt, Meunier Hochheim,
sowie **Kirschwasser und Heidelbeergeist.**

Emil Meisel.

A. Fritzsche, Dentist

vormals Zittels Zahnpraxis

Hauptstr. 75. **Wildbad** Hauptstr. 75.

Alle modernen Arbeiten.

Schonende Behandlung. **Civile Preise.**

Ueber 10jährige Fachtätigkeit

in ersten und grössten Praxen;

zuletzt bei Hrn. Hofzahnarzt

Schmid, B.-Baden, :: :: ::

Behandlung von Patienten der Krankenkassen.

Brief- und Schreibmappen, Visitenkartentaschen,
Schreib- und Postkarten-Album,
Briefkassetten

in schöner Auswahl
empfehle die

C. Meeh'sche Buchhandlg.

Gingefandt.

Neuenbürg, 20. Dezember. In einem mit „Mehrere
Wähler“ unterzeichneten Wahlaufruf im heutigen „Enztäler“
wird der Bürgerschaft von sozialdemokratischer Seite vorgehalten,
daß der Wahlzettel der bürgerlichen Parteien im Geheimen ge-
macht worden sei. Es wird weiter gesagt, daß die am Mittwoch
abgehaltene öffentliche Versammlung beschlossen hat, Angehörige
des Arbeiterstandes und 2 Gewerbetreibende auf den Bürger-
auswahlszettel zu setzen. Wenn diese öffentliche Versammlung
nicht in ihrem weitaus größten Teil aus Sozialdemokraten
bestanden hätte, so hätte sie wohl ein solches einseitiges Resultat
nicht gezeitigt. Die bisherigen 6 Bürgerauswahls-Mitglieder,
worunter 2 nicht sozialdemokratische Arbeitervertreter, sollen nach
dem Wunsche dieser Versammlung einfach abgesetzt werden, um
den H. D. Sozi. Platz zu machen. Ist es wohl recht und billig,
so zu handeln; kann die Bürgerschaft es zugeben, Männer ein-
fach auszuschalten, die bisher ihre Schuldigkeit getan haben, die
bewiesen haben, daß sie auf dem Rathaus keine Parteipolitik
treiben und nur für das allgemeine Wohl der Stadt eintreten
wollen. Sie sollen einfach den H. D. Sozialdemokraten Platz
machen, denn ihr, der Sozialdemokratie, ist es nur darum zu
tun, Meister auf dem Rathaus zu werden, und da ist kein Agi-
tations- oder sonstiges Mittel zu gering, um ihre Ziele durch-
zusetzen. Man darf wohl hoffen, daß jeder einzelne Wähler
der bürgerlichen Parteien diese Absicht der H. D. Sozialdemokraten
erkennt und daß er sich darnach einrichtet. Man möge doch
solchem Treiben gegenüber beherzigen, daß man nur durch festes,
treues Zusammenhalten der bürgerlichen Parteien die rote Flut
einzudämmen vermag. Wir bitten also im Interesse friedlicher
Weiterarbeit auf dem Rathaus, von dem sozialdemokratischen
Zettel (mit den Namen: Graf, Streker, Blach, Bürkle usw.)
keinen Gebrauch zu machen und dafür nur mit dem Wahlzettel
der bürgerlichen Parteien, auf welchem die Namen: Hagmayer,
Hartmann, Bleyer, Laß, Schupf, Stengele, Heiner, Schmidt
stehen, abzustimmen. Bürger! Wähler! Gebet damit die rich-
tige Antwort auf den sozialdemokratischen Aufruf. Es handelt
sich diesmal darum, ob Ihr eine sozialdemokratische Parteiherr-
schaft oder ruhige, verständige Männer aus der Bürgerschaft,
angesehene Gewerbetreibende, wie dies die bisherigen Bürger-
auswahlsmitglieder und dazu 2 bürgerliche Arbeitervertreter, auf
dem Rathaus haben wollen. Man ist in allen Bürgerkreisen
der Meinung, daß es mit den noch auf dem Rathaus verblei-
benden sozialdemokratischen Vertretern genug ist. Darum haltet
zusammen nach dem jüngsten Beispiel von Liebzell, wo die
Sozialdemokraten auf dem Rathaus den Laufpaß erhielten, und
wähltet volljährig mit dem Zettel der bürgerlichen Vereinigung.
Bedenket auch diesmal, wie kürzlich bei den Landtagswahlen,
daß Einigkeit stark macht.

Da die Wahlhandlung am heutigen Samstag erst in der
Zeit von nachmittags 4 bis abends 8 Uhr stattfindet, so ist zu
hoffen, daß der vorstehende wohlgemeinte Aufruf nicht zu spät
kommt, vielmehr noch in allen bürgerlichen Kreisen Beachtung
finden möge.

Ein Wähler.

Neuenbürg. Das „Gingefandt“ betr. Bürgerauswahls-
wahl im „Enztäler“ vom Freitag kann nicht unerwidert bleiben.
Wenn behauptet wird, daß an dem Tisch des Bürgerauswahls
bei den Sitzungen oft eine „gährende Beere“ zu bemerken sei,
so ist dem entgegenzuhalten, daß der Bürgerauswahls bis jetzt
in jeder Sitzung beschlußfähig war, obgleich bei der letzten Ge-
meinderatswahl 2 seiner Mitglieder in den Gemeinderat gewählt
wurden, ein weiteres Mitglied war längere Zeit krank, der
Bürgerauswahls war also aus diesem Grunde eben nicht voll-
ständig. Wenn weiter behauptet wird, durch Zuwahl von sechs
Arbeitern — soll wohl heißen sozialdemokratische Arbeiter —
werde das Verhältnis gleich 6 zu 6, so ist das unrichtig, es
wäre dann 7 zu 6, 7 Arbeiter und 6 Gewerbetreibende, aber
zu was denn eine Gemeinderatswahl mit dem Ruf: „Die Arbeiter,
die Gewerbetreibende“ in Szene setzen, die bisherigen Mitglieder
des Bürgerauswahls, Arbeiter wie Gewerbetreibende, haben
sich bis jetzt ganz gut vertragen, Zwiespalt in dieser Richtung
wurde noch keiner bemerkt, aber gerade dies scheint den sozial-
demokratischen Wahlmachern nicht zu gefallen, es handelt sich
bei demselben auch nicht darum, daß es gerade Arbeiter sind,
die gewählt werden, nein es müssen eben Sozialdemokraten sein.
Das beweist ja ihr Wahlvorschlag zur Genüge, denn alle bis-
herigen Mitglieder des Bürgerauswahls, auch die Arbeiter,
sind nicht auf ihrem Vorschlag, eben weil sie nicht mit der
Sozialdemokratie durch Dick und Dünn gehen. Der ganze
Wahlvorschlag der Herren Genossen ist vom Klassenhaß diktiert.

Im Uebrigen erinnern wir an den Ausspruch des Hrn.
Gemeinderats Heinselmann in der Versammlung in der Ein-
tracht, daß er nur über die Gemeinderäte ein „Sündenregister!“
führe, eine Notwendigkeit hierfür scheint nach Hrn. D. also bis
jetzt beim Bürgerauswahls doch nicht vorgelegen zu sein.

Mehrere Wähler.

Visitenkarten liefert rasch und billigst
C. Meeh'sche Buchdr.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Enztälers (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Turner-Gesangverein
Singstunde fällt heute aus.

Neuenbürg.

Weihnachtskerzen
in reicher Auswahl
empfehle

Karl Mahler.

Neuenbürg.

Nächsten Montag

**Mehel-
Suppe**
bei **W. Segenheimer.**

Neuenbürg.

Meine obere

Wohnung

von 4—5 Zimmern in freund-
licher Lage habe ich sofort oder
auf 1. April zu vermieten.

Ferd. Stengele z. Schiff.

Spindlershof bei Calw.

Ueber 100 Zentner

Hafer

hat gegen Kassa zu **8 M. 60** /
per Zentner abzugeben

Johannes Mohr, Händler.

Höfen.

Garantiert naturreinen

Schleuderhonig

aus eigener Bienenzucht empfehle
C. Subed.

Wildbad.

Fahrräder und Nähmaschinen

aller Systeme, zu äußerst
billigen Preisen, empfehle

Heinrich Vott,

Fahrrad- und Nähmaschinen-
Handlung.

Reparaturen prompt u. billigst.

Anfragen

auf Chiffre-Anzeigen von aus-
wärts wolle immer das Rückporto
beigelegt werden.

Verlag d. „Enztälers“.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am **4. Advent** den 22. Dezember,

Predigt 10 Uhr (Matth. 3, 1—6;

Lied Nr. 97);

Stadtpfarrer **Paulus,**

(11 Uhr Besuche für die Abendmahlsg-
äste des Kirchleus.)

Abends 5 Uhr Weihnachtsfeier der
Kinderpflege.

Christoff, Kirchenchor: „Sehet,
weil eine Liebe“

Predigt 10 Uhr (Lukas 2, 1—14;

Lied Nr. 106); **Dejan Uhl,**

Abendmahlfeier. (9^{1/2} Uhr Besuche.)

Abends 5 Uhr kirchlicher Gottes-
dienst mit Schülerchören.

Abends 8 Uhr Weihnachtsfeier der
Sonntagschule in Waldrennath.

Stephanstag, Predigt 10 Uhr,
(Jes. 11, 1—5; Lied Nr. 105);

Stadtpfarrer **Paulus,**
Kollekte für den kirchl. Jahresfonds.